

## Planungszelle und Bürger\_innengutachten Ein Partizipationsverfahren

MuP-Redaktionsteam

### Überblick

Die Partizipation von Bürger\_innen in Kommunen, Städten und Regionen ist unabdingbar für eine stabile und lebendige Demokratie. Wie lassen sich jedoch Bürger\_innen konkret in Entscheidungsprozesse einbeziehen? Um effektiv die Anregungen, Verbesserungsvorschläge und Ideen der Bürger\_innen zu nutzen, gibt es verschiedene Methoden. In dieser **MuP-Praxishilfe** stellen wir die Methode der Planungszelle vor.

### Inhaltsverzeichnis

[Die Planungszelle – Was ist das?](#)

[Durchführung und Ablauf](#)

[Was wird benötigt?](#)

[Ergebnissicherung](#)

[Quellen und Verweise](#)

### Die Planungszelle – Was ist das?

Die Planungszelle, die als Verfahren Anfang der 1970er Jahre von Peter C. Dienel entwickelt wurde, eignet sich sehr gut, um ein Problem/Thema oder eine Fragestellung intensiv und verbindlich in einem für das Thema repräsentativen Personenkreis, der Betroffene und themenspezifische Expert\_innen zusammenbringt, zu bearbeiten.

**!** **Auf den Punkt:** Bürger\_innen können so ihre Verantwortung als mündige Mitglieder der Gesellschaft oder Teil einer Organisation wahrnehmen und dabei ihre besonderen Kompetenzen zur Lösung vorliegender Fragestellungen einbringen. Die Methode Planungszelle eignet sich besonders für kommunale Aufgabenstellungen.

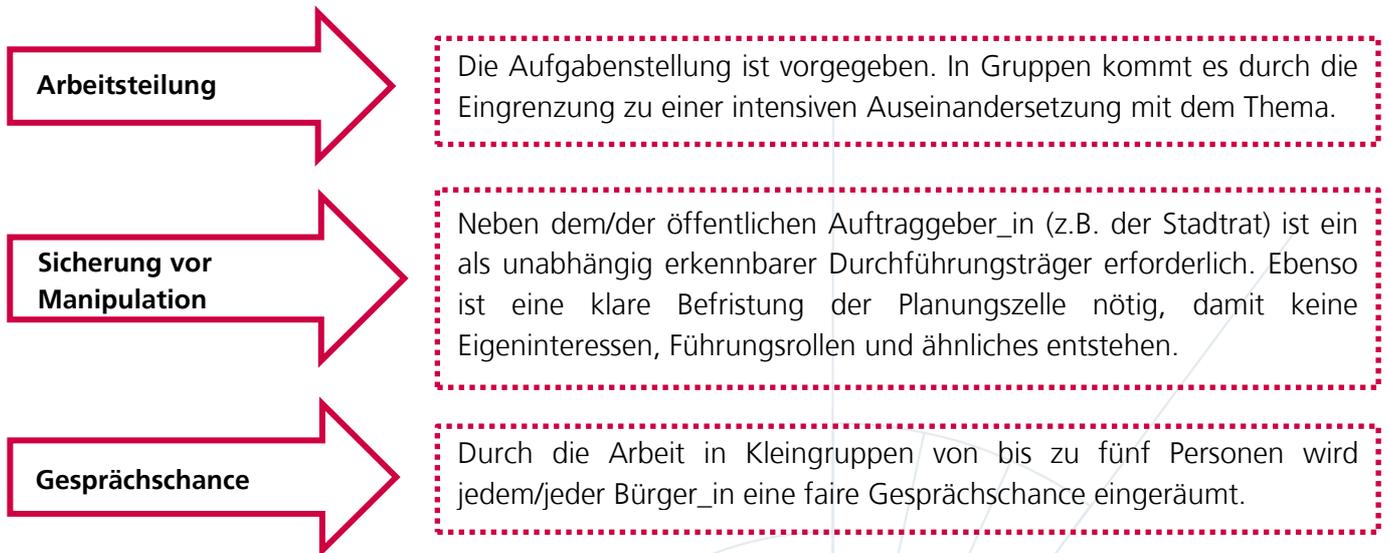
### Grundprinzipien

Für die Durchführung einer Planungszelle, die von einem unabhängigen Durchführungsträger geleitet wird, werden in einem Zufallsverfahren ca. 25 Bürger\_innen ausgewählt, die für etwa eine Woche zusammenkommen, um in Gruppen Lösungsvorschläge für ein vorgegebenes Planungsproblem (konkrete, abgegrenzte Problemlage) zu erarbeiten. Die Ergebnisse ihrer Beratungen werden anschließend im sogenannten „Bürgergutachten“ zusammengefasst. In der Regel tagen mehrere (mindestens 4) Planungszellen simultan zum gleichen Thema.

### Im Vorfeld und während der Umsetzung sind folgende Schritte grundlegend:

#### Informiertheit

Die Teilnehmer\_innen müssen im Vorfeld der Planungszelle Gelegenheit erhalten, sich über das konkret anstehende Problem eingehend zu informieren, damit sie in der Lage sind Lösungsalternativen zu entwickeln und zu bewerten. Für diese Zeit muss auch der finanzielle Rahmen gesichert sein.



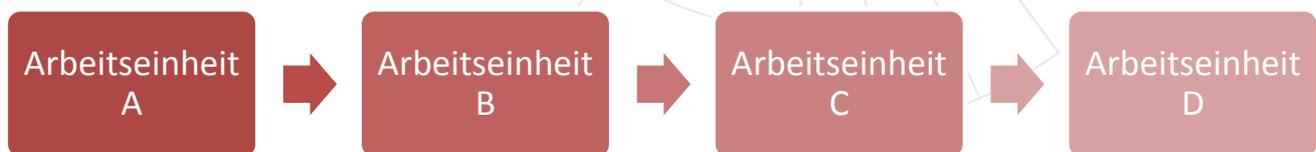
## Durchführung und Ablauf



**Für die Praxis: Beachten Sie in der Vorbereitung folgendes:**

- ◆ Klären Sie das Thema der Planungszelle.
- ◆ Wählen Sie im Zufallsverfahren ca. 25 Bürger\_innen (Gutachter\_innen) aus.
- ◆ Legen Sie sich auf unabhängigen Durchführungsträger fest.
- ◆ Wählen Sie relevante Expert\_innen aus.
- ◆ Bereiten Sie das Informationsmaterial für die Gutachter\_innen bzw. Teilnehmer\_innen vor.
- ◆ Unterteilen Sie die gestellten Aufgabe/das Problem in einzelne, thematisch spezifizierte Arbeitseinheiten.

Jede Arbeitseinheit wird in ihrem **zeitlichen Ablauf mit exakt bemessenen Zeitschritten** unterteilt (jeden Tag vier Arbeitseinheiten mit einem thematischen Schwerpunkt):



### Gliederung

Eine viertägige Planungszelle ist in 16 Arbeitseinheiten (vier pro Tag, wobei jede Arbeitseinheit jeweils einem thematischen Schwerpunkt gewidmet ist) strukturiert, in denen die 20-25 Teilnehmenden in immer wieder neu zusammengestellten Kleingruppen à fünf Personen miteinander arbeiten.

### Moderation und Organisation

Der Ablauf der Arbeitseinheiten wird in jeder Planungszelle von zwei Moderator\_innen gesteuert, die durch das Arbeitsprogramm führen, die Abläufe der einzelnen Arbeitseinheiten erläutern und auf den Zeitplan achten. Sie haben mit dem inhaltlichen Programm nichts zu tun und müssen ihre Neutralität bewahren. Sie werden durch eine\_n Tagungsassistent\_innen unterstützt.

**Jede Arbeitseinheit (Dauer etwa 1,5 Stunden) unterteilt sich in der Regel in:**

- ♦ eine kurze Einführung durch den/die Moderator\_in,
- ♦ eine Information (z.B. Expertenreferat, Hearing, Besichtigung),
- ♦ Bearbeitung konkreter Fragestellungen/Probleme in unmoderierten Kleingruppen (bei 25 Teilnehmer\_innen in fünf Kleingruppen) und
- ♦ abschließende Präsentation der Ergebnisse der Arbeitsgruppen, Besprechung und Bewertung dieser im Plenum.

In jeder Arbeitseinheit werden die Kleingruppen nach einem Rotationsverfahren neu zusammengesetzt, damit sich keine Meinungsführerschaft herausbilden kann und es wird immer nach dem gleichen Verfahren vorgegangen.

**Abschließende Bewertung**

Die Zeit am Ende der Planungszelle wird unter anderem dazu genutzt, die Ergebnisse der vorhergehenden Tage zusammenzufassen, zu besprechen, Empfehlungen zu formulieren und diese zu bewerten (jede\_r Teilnehmer\_in erhält die Möglichkeit alle Empfehlungen individuell durch Vergabe von Punkten zu bewerten).

**Erstellung des Bürger\_innengutachtens**

Nach Abschluss der Planungszelle werden die Empfehlungen von den Moderator\_innen in einem Bürgergutachten zusammengefasst.

**Zeitaufwand**

In vier Arbeitstagen wird jeden Tag ca. acht Stunden gearbeitet. Es ergeben sich vier Arbeitseinheiten pro Tag, also 16 Arbeitseinheiten insgesamt. Um die Verlässlichkeit der Bürgergutachtens qualitativ abzusichern, wird immer eine möglichst hohe Anzahl an Planungszellen angesetzt.

**Was wird benötigt?**

**Für die Praxis:** Sie benötigen bei 25 Teilnehmer\_innen...

- ♦ einen großen Raum/mehrere Gruppenarbeitsräume,
- ♦ zwei Moderator\_innen (Einführung in die Methode, den Ablauf, Moderation der Methode und der Plenumsdiskussion) und eine\_n Tagungsassistent\_in (Unterstützung),
- ♦ Expert\_innen (bieten Informationsgrundlage für die Kleingruppen),
- ♦ ggf. Pinnwände, auf dem die Themen/Ergebnisse angepinnt werden und
- ♦ ausreichend Moderationsmaterialien (Kärtchen, Stifte, Pins).

**Ergebnissicherung durch Bürger\_innengutachten**

In einem **Bürger\_innengutachten** werden die Arbeitsergebnisse zusammengefasst und entsprechenden Gremien als Entscheidungsgrundlage zur Verfügung gestellt.



**Es enthält:**

- eine Beschreibung der Aufgabenstellung und des Verfahrens,
- eine quantitative Analyse der Bürgergutachter\_innen,
- eine Darstellung des Auswahlverfahrens und
- eine Darstellung des Ablaufs der Planungszellen.

**Quellen und Verweise**

- ❖ Die Planungszelle. Der Bürger als Chance, Peter C. Dienel, VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- ❖ Die Planungszelle – Zur Praxis der Bürgerbeteiligung. Demokratie funkelt wieder, Peter C. Dienel, betrifft: Bürgergesellschaft 22. (zuletzt aufgerufen am 21.11.2018)
- ❖ Weitere Informationen zum Thema finden Sie auf der Webseite des [Wegweisers Bürgergesellschaft](#) und auf der Webseite der Akademie für partizipative Methoden (zuletzt aufgerufen am 21.11.2018)